

DAV Tourenbericht Bergtourengruppe 2022

Und schon wieder ist ein Berg Jahr vorüber, in welchen es sich aber im Gegensatz zu den letzten 2 Jahren schon wesentlich entspannter wandern ließ. Irgendwann musste man ja mal zur Normalität zurückkehren. Für uns beide im speziellen war es ab Januar erstmal spannend, ob wir 2022 mehr am Gipfelkreuz oben am Berg oder daneben unten auf der Bühne stehen. Das war dann nicht nur eine Frage der Perspektive, doch wie schön, die Passionsspiele in Oberammergau fanden statt. Und so war für uns klar, dass wir im letzten Jahr, um an einem (Gipfel) Kreuz zu stehen, nur 5min Weg hatten und schon waren wir mittendrin im Geschehen und das völlig entspannt ohne Wanderschuhe und ins Schwitzen kamen wir auch nicht.

So wagten wir im März eine Twin- Tour ins Pflerschtal, das war noch die Zeit....wo fast jeder einen Schnelltest im Handgepäck dabei hatte. Unser Unterkunft, das Hotel Panorama am Ende des Tales ,war ein guter Ausgangspunkt für Pisteln, Schnee(schuh)wandern und Skitouren. Mit Karsten schwitzen und lächeln, mit Petra lachen und ein bisschen schwitzen, so hatte jeder die Wahl, in welchem Level man aktiv sein wollte. Und egal wie wir unterwegs waren, es war einfach schön, mal wieder in Gemeinschaft zusammen zu sein, miteinander ins Gespräch zu kommen und den ein oder anderen Aperol spritz zu genießen.

Hin und wieder gab es ein paar wenige Tagestouren in der näheren Umgebung, meist im schönen Ammertal, denn fast täglich blies für einige von uns mich am frühen Nachmittag die Fanfare um ins Theater zu locken. (Bild Tagestouren)

Ende Juli war eigentlich eine Wochenend Tour ins Verwall geplant, aber vor lauter Organisieren aller Termine, hab ich doch tatsächlich falsch gebucht, da muss man halt flexibel bleiben und so ging es statt ins Verwall in die Tuxer Alpen.

Nach einer kurzen Anfahrt von Garmisch Richtung Tuxer Alpen kamen wir bei Regen in Innerst am 30. Juli an.

Gut gelaunt ging es also erst einmal zum Frühstück in die Jausenstation. Mit Eiern, Speck und Fritattensuppe gestärkt, machten wir uns im Anschluss auf zur Weidner Hütte. Sogar die Sonne konnte man manchmal durch die Wolkendecke erahnen. Aber immerhin blieben wir vorerst trocken. Der Regen der letzten Tage hatte die Wege im Aufstieg zu kleinen Bachläufen umfunktioniert, also mussten wir ihn oft umgehen und der ein oder andere Fuß blieb auf den matschigen Weiden und dem Bettlerweg, der seinem Namen alle Ehre machte nicht trocken. Bei Sonnenschein erreichten wir dann glücklich die Hütte und die Terrasse lud zu einer gemütlichen kleinen Jause ein. Mit leichtem Gepäck spazierten wir kurz vor dem Abendessen noch auf die Hubertusspitze und genossen den sonnigen Ausblick über das Tal und den Nafingsee in den die ein oder andere von uns noch gerne gehüpft wäre. Aber passend zum Tag, mit seinem wechselhaften Wetter, durften wir unsere Tour bei Regen mit eiligem Schritt Richtung Hütte beenden.

Den Abend ließen wir in einer sehr lustigen Runde, die dem ein oder anderen Hüttengast aufgefallen ist, bei „6nimmt“ und „Skipo“ ausklingen.

Sonntag, 31.Juli, morgens beim Frühstück der Blick aus dem Fenster: es regnet. Also gab es noch eine 2. Tasse Kaffee bevor wir starteten. Gut gewärmt und mit viel Galgenhumor über das Traumwetter ging es Richtung Halslspitze. Irgendwann hörte es auch zu regnen auf. Ein Traum. Dank des regen Zuflusses vom Himmel war der Weg hinunter zur Unteren Nurpensalm mit zahlreichen kleinen neuen Bachläufen gespickt. Die ein oder andere illustre Gewässerüberquerung blieb da nicht aus. Dafür wurde umso mehr gelacht. Das Wetter brachte wohl auch das Weidevieh etwas durcheinander. So

blieb ein kleiner ungewollter Almbtrieb nicht aus, von dem wir uns anschließend mit einer wohlverdienten Pause erholen. Angekommen im Tal, kam endlich die ersehnte Sonne heraus. War da nicht was mit Kuchen und Sahne? – Ja. Vor einer langen Heimfahrt sollte man sich schließlich immer stärken!

Fazit: Auch wenn alles anders kommt, als man plant und denkt, mit den richtigen Weggefährten spielt das keine Rolle! -von Ulrike Kunisch-

Im September erkundeten wir an einem verlängerten Wochenende das schöne Zillertal, besonders imposant dort die Krimmler Wasserfälle. Das Wetter steigerte sich von anfangs regnerisch bis super sonnig am letzten Tag. Die Pension, wie (fast) immer sehr gut und günstig, ließ keine Wünsche offen, sogar eine Sauna brachte unsere etwas unterkühlten Muskeln nach der Tour wieder in wanderfreudigen Zustand für den nächsten Tag.

Das Highlight des letzten Jahres war dann sicher die Herbstwanderwoche an den Comer See im Oktober. Unsere Luxusvilla hatte leider nur Platz für 12 Personen, und so konnten diesmal nicht alle mit, die wohl gern dabei gewesen wären. Der Vermieter kontrollierte aber auch alles ganz genau, so penibel hatten wir noch nie ein Haus übernommen und beim Abschied wieder verlassen. Da musste alles seine Ordnung haben. Und klar, TK-Mäx war auch wieder mit am Start und verwöhnte uns kulinarisch. Aber auch die Wanderungen und Ausflüge, bei 6 Tage bestem Wetter, ließen keine Wünsche offen. Steil hoch und runter, mit einem gefühlt nie endendem Abstieg, Touren mit unendlich vielen Maronis im Rucksack, die wir später zu leckerer Suppe verarbeiteten, mit dem Boot über den See, die Mailänder Scala durfte auch nicht fehlen, und Klettersteigtouren mit einigen Hindernissen. Und ein deutsch/ italienisches Musikspezial a la Felicta am letzten Abend krönte diese Woche. Alle Details aufzuschreiben, was wir in dieser Woche erlebt haben, das würde wahrscheinlich den Rahmen diese Berichts sprengen. Aber gern erzählen wir euch auf einer unserer nächsten Touren davon.

Wir freuen uns, dass es nun wohl wieder möglich ist, entspannter zu planen. Mittlerweile gibt es ja im DAV Garmisch einige neue Gruppen mit neue Ideen und Möglichkeiten, so dass man allen Altersgruppen und Interessen gerecht werden kann. Wir finden, dass ist eine schöne Entwicklung, so dass wohl jede(r) etwas finden kann, wo man wandernd, kletternd ,radelnd, mit und ohne Ski, gemütlich oder steil am Seil etwas findet, aktiv sein kann.

Und so sind wir dankbar , für wieder ein unfallfreies Berg Jahr und freuen uns auf alle Begegnungen am Berg , egal ob das Gipfelkreuz leicht lächelnd oder schwer schnaufend zu erreichen ist, für uns ist immer der Weg das Ziel und das Kreuz die Krönung, und deshalb grüßen Euch mit dem bekannten Zitat von Reinhold Stecher :

Viele Wege führen zu Gott, Einer geht über die Berge.

Eure Petra und Karsten Clauß